

# ALBATROS

DAS MAGAZIN VOM NETZWERK FÜR MENSCHEN



## BIETE VIELFALT MIT ERFAHRUNG & HERZ

Jubiläum! Augustenstift und Sozius:  
20 Jahre gemeinsam

Versorgungssicherheit durch  
Arbeitsmigration

Wie sieht die Pflege  
der Zukunft aus?

Klinikclowns im Augustenstift

Die Nasen zu Besuch





# PROFI-CATERING FÜR ZUHAUSE

von bodenständig bis exklusiv  
für Ihre Events bis zu 300 Personen

Ansprechpartner: Gerald Baahs  
g.baahs@nfm-schwerin.de

TEL. (0385) 30 30 841  
www.asg-catering.de



**Wege begleiten wir**

[wwwNetzwerk-für-Menschen.de](http://wwwNetzwerk-für-Menschen.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Augustenstift zu Schwerin &  
SOZIUS gGmbH  
19055 Schwerin

E-Mail: [pr@nfm-schwerin.de](mailto:pr@nfm-schwerin.de)

Telefon: (0385) 30 30 808

Fax: (0385) 30 30 809

**Auflage:** 1.800 Stück

freie Verteilung / freier Versand an  
Kunden, Mitarbeiter, Angehörige,  
Geschäftspartner und Interessenten

### Redaktion:

Simone Päslock  
Annette Markert

### Layout und Reinzeichnung:

Simone Päslock

### Druck:

Goldschmidt GmbH  
Druck und Medien  
Zum Kirschenhof 16  
19057 Schwerin

### Ausgabe:

Nr. 66 / April 2024

(erscheint halbjährlich / April & Oktober)

(Fotos Titel: © Netzwerk für Menschen)



## G. A. Demmler Apotheke

Inhaber: Dipl. Pharm. Dieter Hamburg



**Bleicherufer 5  
19053 Schwerin**

**Gesundheit, Wohlbefinden  
und Kompetenz -  
Wir sind für Sie da!**

**Wir bieten u.a. an:**

- Heimversorgung
- Inkontinenzberatung für AOK und TK
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Beratung bei Krankenpflegeartikeln

**Tel.: (0385) 59 83 30**

**Fax: (0385) 59 83 32**

[www.demmler-apotheke-schwerin.de](http://www.demmler-apotheke-schwerin.de)

## Rundum zufrieden?



**Wir haben für Sie  
weiterhin geöffnet:**

unter Einhaltung der  
geltenden Vorschriften.  
Nehmen Sie telefonisch Kontakt  
zu uns auf, wir besprechen mit  
Ihnen die mögliche Abwicklung  
der Versorgung!

Beachten Sie unseren

**Online-Rezeptservice:**  
[www.samedo.de/rezeptservice](http://www.samedo.de/rezeptservice)



**Sanitätshaus Kowsky GmbH**

**PARCHIM:** Buchholzallee 2  
Telefon: 03871 265832

**SCHWERIN:** Nikolaus-Otto-Str. 13  
Telefon: 0385 646800

EMAIL: [sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com](mailto:sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com) · WEB: [www.kowsky.com](http://www.kowsky.com)

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

2004 beteiligte sich das Augustenstift zu Schwerin mit Partnern am Bieterverfahren der Stadt Schwerin und erhielt den Zuschlag. Heute ist das Augustenstift zu Schwerin der größte Gesellschafter der gemeinnützigen Sozios gGmbH, die 1994 als städtischer Eigenbetrieb gegründet worden war.

Das Ziel nach dem Betriebsübergang: Beide Unternehmen - Augustenstift und Sozios - weiterzuentwickeln, gut miteinander zu verzahnen und so das Angebot der Altenhilfe in Schwerin deutlich zu erweitern.

Diese Entwicklung begleite ich als Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer von Anfang an. Es sind bereits 20 Jahre, die geprägt sind von vielen großen Ereignissen. Immer unter der Prämisse, den Fokus auf das Wohl der uns anvertrauten Menschen zu richten und ihre Versorgung mit fachlicher und sozialer Kompetenz zu gewährleisten, stellte sich das Netzwerk der Aufgabe zu wachsen, Innovationen hervorzubringen, sich stetig zu verbessern. Es gab enorme Herausforderungen und diverse Rückschläge mussten verkraftet werden, aber es ist auch sehr viel Gutes passiert und entstanden. Einen kleinen Überblick gibt der Zeitstrahl ab Seite 6.

Die Unternehmen wenden sich intensiv den Anforderungen der Zukunft zu und stecken sich neue Ziele, um die hohe Qualität der Arbeit in allen Bereichen zu sichern und bestehende Probleme zu lösen. Die Breite der Angebote in der Altenpflege, der Beratung und Betreuung auf speziellen Pflegegebieten und in der Kinder- und Jugendhilfe ist einzigartig - somit bietet das Netzwerk für Menschen auf mehreren Ebenen „Vielfalt mit Erfahrung und Herz“ - wie der Titel es sagt.



**FRANK-HOLGER BLÜMEL**

*Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer  
im Netzwerk für Menschen*

Das zeigen auch die Beiträge dieser Albatros-Ausgabe. Lesen Sie beispielsweise von unserem Engagement bei der Gewinnung von internationalen Fachkräften, denn seit mehr als zehn Jahren setzen wir uns mit verschiedenen Initiativen gegen den akuten Fachkräftemangel in der Pflege ein.

Das Zentrum Demenz nutzt verschiedene Kanäle, um das Thema Demenz in der Öffentlichkeit präsenter zu machen und die Menschen dafür zu sensibilisieren. Einen Ausschnitt aus der wichtigen Arbeit unserer beiden Expertinnen Maria Puhmann und Dr. Nina Benz finden Sie ebenso in diesem Heft wie auch einen Artikel zur Beteiligung des Netzwerks für Menschen an der Aktion Schwerin gegen Rassismus.

Außerdem gibt es natürlich wieder viele bunte Geschichten aus unseren Einrichtungen.

Ich wünsche Ihnen Freude und Unterhaltung bei der Lektüre des Albatros!

*Viele Grüße  
Frank-Holger Blümel*

- 4 ..... Vielfalt mit Erfahrung & Herz - Ein Blick in die Chronik: seit 20 Jahren das Augustenstift zu Schwerin und die Sozius gGmbH gemeinsam
- 13 ..... Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg - Qualitätsziele 2024
- 16 ..... Christl Jürgens aus dem Haus „Am Fernsehturm“ schreibt ihre „Geschichte“
- 18 ..... Von Manila nach Schwerin - Unsere internationalen Fachkräfte
- 20 ..... Arbeitsmigration - Wie sieht die Pflege der Zukunft aus?
- 24 ..... Die Alpakas kommen! Tierischer Besuch im Haus „Am Mühlberg“
- 25 ..... Genau so lange da wie das Netzwerk - Bewohnerinnen im Haus „Lewenberg“
- 26 ..... Das Thema Demenz - Menschen informieren & sensibilisieren
- 30 ..... Kiki und Fine im Augustenstift - Die Klinikclowns „Die Nasen“ e.V. schauen rein
- 34 ..... Ein bekanntes Gesicht ist wieder da: Stefanie Mortensen-Schopf - Die neue Pflegedienstleitung der Tagespflege Wittrock-Haus
- 36 ..... Jahreslosung 2024: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe
- 38 ..... DIE EINRICHTUNGEN im Netzwerk für Menschen
- 40 ..... Für alle Rätselfreunde: Unser tierisches Treppenrätsel



**1. MAI - TAG DER ARBEIT**

**11. MAI - UNSER TAG DER ERZIEHER & SOZIALPÄDAGOGEN**

**12. MAI - TAG DER PFLEGE**

**1. JUNI - INTERNATIONALER KINDERTAG**

**9. JUNI - FLOHMARKT AUF DEM LEWENBERG**

**21. SEPTEMBER - WELT-ALZHEIMER-TAG**  
16.-22. SEPTEMBER WOCHE DER DEMENZ

**8. SEPTEMBER - FLOHMARKT AUF DEM LEWENBERG**

WIR WÜNSCHEN ALLEN LESERN EIN SCHÖNES PFINGSTFEST IM MAI UND GLEICH IM ANSCHLUSS DEN BEGINN EINES HERRLICHEN SOMMERS!

*Kaufen Sie, kaufen Sie, Bei mir gibt's nur das beste! 10€ = 5€ Und alles ist verhandelbar!*

Das Augustenstift zu Schwerin ist der größte Gesellschafter der gemeinnützigen Sozius gGmbH, die 1994 als städtischer Eigenbetrieb gegründet wurde. Das Augustenstift erhielt 2004 bei einem Bieterverfahren der Stadt Schwerin den Zuschlag und nach dem Betriebsübergang bestand das Ziel darin, beide Unternehmen gut zu verknüpfen und weiterzu-

entwickeln. Seitdem bilden sie mit all ihren Angeboten der Altenpflege und der Kinder- und Jugendhilfe das Netzwerk für Menschen. In den 20 Jahren hat sich vieles bewegt, Neues ist entstanden, die Unternehmen sind gewachsen. Und wenn das NETZWERK sich mit wenigen Worten beschreiben sollte, könnte das so lauten:

## BIETE VIELFALT MIT ERFAHRUNG & HERZ



Die angesprochene **VIELFALT** bezieht sich gleich auf mehrere Bereiche.

Zum einen bietet das Netzwerk **ein breites Spektrum an Angeboten der Altenhilfe und -pflege**. Jeder Mensch, der diesbezüglich Unterstützung benötigt und sucht, kann im Netzwerk für Menschen die für ihn passende Hilfe finden:

- Ambulante Pflege in den eigenen vier Wänden

durch den Ambulanten Pflegedienst des Augustenstift

- Betreuung in der Tagespflege Wittrock-Haus
- Urlaubs- und Verhinderungspflege in den beiden Kurzzeitpflegen Gartenhöhe und Friedensberg
- eine schöne Wohnung in einem unserer verschiedenen Betreuten Wohnen oder ein Zimmer in einer betreuten Senioren-Wohngemeinschaft

- oder ein neues Zuhause in einer unserer 7 stationären Altenpflegeeinrichtungen, die über das ganze Stadtgebiet Schwerins verteilt sind.

Schritt für Schritt ist es möglich, bei uns die geeignete Pflege und Betreuung aus einer Hand zu erhalten.

Darüber hinaus gibt es **spezielle Beratung und Pflege** - beginnend beim Zentrum Demenz, einer Kontakt- und Informationsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Neben der Fachberatung wird Unterstützung durch Ehrenamtliche geboten, Betreuungsgruppen, monatliche Treffen für Angehörige, kostenfreie Informationsabende, Schulungen und viele weitere Veranstaltungen (mehr dazu ab Seite 26).

In den Einrichtungen gibt es auch Wohnbereiche für Menschen mit Demenz, darunter die betreute Demenz-WG in der Gartenhöhe und der geschlossene Bereich in unserem Haus „Lankow“.

Ebenso haben andere Häuser spezialisierte Wohn- und Pflegebereiche: im Haus „Am Fernsehturm“ befindet sich ein Wohnbereich für pflegebedürftige Suchterkrankte, im Haus „Am Grünen Tal“ der Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung und im Hospiz am Aubach werden nicht nur alte Menschen liebevoll umsorgt und auf ihrem letzten Weg be-

gleitet. Nicht zuletzt gehört die **Kinder- und Jugendhilfe** mit ihren Wohngruppen zum Netzwerk für Menschen Schwerin. Kindern und Jugendlichen, die einen schweren Start ins Leben und bereits früh sehr traurige und einschneidende Erlebnisse hatten, wird hier ein Naturschutzgebiet für ihre verletzlichen kleinen Seelen geschaffen und ein fürsorgliches Zuhause auf Zeit gegeben.

Eine Übersicht aller Einrichtungen, die zum Netzwerk für Menschen gehören, ist auf den Seiten 34 und 35 zu finden.

Die **VIELFALT** findet sich aber nicht nur in den Angeboten, die das Augustenstift und Sozius gemeinsam mit den beiden Tochterunternehmen ASG und SWD durch den vor 20 Jahren geschlossenen Verbund bieten können. Das Netzwerk ist dadurch auch **einer der größten Arbeitgeber in Schwerin**.

Knapp 850 Mitarbeitende sind hier beschäftigt. Die Leistungen der Unternehmen und aller Bereiche können nur erbracht werden durch die Arbeit der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Berufsgruppen - den Menschen, die täglich ihre Aufgaben mit Freude und Leidenschaft, mit Engagement und Kreativität, mit Energie und Mut angehen.

Und **das Netzwerk hat viele verschiedene Gesichter. Hier ist jeder Mensch willkommen**

- egal welche Hautfarbe er hat oder woher er kommt, egal welches Geschlecht oder welchen Glauben er hat.

Seit vielen Jahren versucht das Netzwerk mit unterschiedlichen Initiativen auch internationale Pflegekräfte zu gewinnen: Praktikanten aus Argentinien, Fachkräfte aus Brasilien und von den Philippinen, Auszubildende aus El Salvador (lesen Sie mehr zu diesem Thema ab Seite 18).

Jeder, der in unseren Unternehmen tätig sein und sie mit fachlichem Wissen und Können bereichern möchte, seine Erfahrung und sein Herz einbringen will oder beruflich neue Herausforderungen sucht, bekommt **eine Chance, Teil eines großen und bunten Teams zu werden**, denn so vielfältig wie das Netzwerk selbst, so abwechslungsreich sind auch die Einsatzgebiete. Egal ob Praktika, Ausbildung, Berufseinstieg, Arbeitsplatzwechsel oder Neuorientierung - **das Netzwerk für Menschen bietet jede Menge Möglichkeiten**.

Gemeinsam blicken wir nach vorn und stellen uns den Aufgaben der Zukunft - **auf die nächsten 20 Jahre Netzwerk für Menschen Schwerin!**

Einen kleinen Auszug aus der Geschichte der letzten 20 Jahre zeigen wir auf den nächsten Seiten mit unserem Zeitstrahl.

*Simone Päslack*

2004

2005

2006

2007

2008

2009



► **01.03.2004 - Betriebsübergang**

Aus dem städtischen Eigenbetrieb wird die Sozios gGmbH, deren größter Gesellschafter das Augustenstift zu Schwerin ist. Das gemeinsame Ziel: Beide Unternehmen eng verknüpfen und weiterentwickeln.

► **Juli 2004 - 10. Jubiläum der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH**

Der städtische Eigenbetrieb (bis 2004) wurde am 02.07.1994 gegründet.



► **Mai 2005 - 150 Jahre Augustenstift zu Schwerin**

Ganz Schwerin feiert dieses große Jubiläum gemeinsam mit dem Augustenstift mit vielen Aktionen und Veranstaltungen. In Zusammenarbeit mit Oberkirchenrat und Kuratoriumsmitglied Dr. Wolfgang Nixdorf entsteht eine aufwändige Chronik.

► **09.08.2005 - Grundsteinlegung**

für den Bau des Hauses „Am Mühlentberg“ im Stadtteil Lankow.

► **08.06.2006 - Eröffnung Gartenhöhe**

In dem architektonisch besonderen Gebäude befinden sich die Kurzzeitpflege Gartenhöhe und Wohngemeinschaften - auch für Menschen mit Demenz. Es entstand nach einem Wettbewerb nach den Plänen von Rüdiger Franke als 3/4-rundes Bauwerk.



► **09.08.2006 - Gründung Zentrum Demenz**

Start des Modellprojekts Zentrum Demenz - eine Kontakt- und Informationsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige - ebenfalls in der Gartenhöhe.

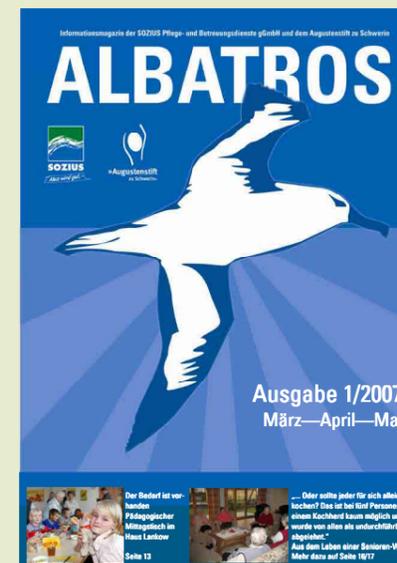
► **14.08.2006 - Eröffnung Haus „Am Mühlentberg“**

- eine Altenpflege-Einrichtung mit dem einzigen Wohngruppen-Prinzip in Schwerin.



► **12.02.2007 - Richtfest Betreutes Wohnen auf dem Lewenberg**

► **01.03.2007 - Der erste „Albatros“ erscheint**  
Aus der früheren „Augustenpost“ entsteht ein gemeinsames Unternehmensmagazin. Der Name „Albatros“ wurde von Margret Melcher, einer Seniorin aus dem Betreuten Wohnen des Augustenstift vorgeschlagen.



► **11.10.2007 - Eröffnung Betreutes Wohnen auf dem Lewenberg**

► **Mai 2008 - Neueröffnung Haus „Am Fernsehturm“**  
Nach großem Umbau und umfassender Sanierung wird das älteste Sozios-Heim (es wurde 1978 errichtet) wiedereröffnet.



Der Einzug war für die Bewohner anstrengend, aber die Transporte verliefen alle reibungslos.



► **01.11.2009 - 10. Jubiläum Haus „Lankow“**  
1999 wurde das Haus als erster Ersatzneubau der Schweriner Alten- und Pflegeheime in einer modernen, großzügigen Architektur erbaut und verfügte über 90 Pflegeplätze in Ein- und Zwei-Bett-Zimmern.

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

► 27.05.2010 - 155 Jahre Augustenstift und 188. Geburtstag seiner Stifterin Großherzogin Auguste von Reuß-Schleiz-Köstritz.



► März 2012 - Die ersten Praktikanten aus Argentinien erhalten ein Jahr lang Einblick in die Pflegearbeit in Deutschland.



► 03.12.2013 - 10. Jubiläum Haus „Lewenberg“  
Nach der ersten Sanierung 2003 folgte von Mai 2011 bis September 2012 eine umfassende Modernisierung, zu der auch die Erweiterung des Hauses durch einen neuen modernen Anbau gehörte. Während dieser Zeit zogen 48 Bewohner vorübergehend ins Haus D auf dem Gelände um.



► 16.03.2015 - Eröffnung Parkcafé am Lewenberg  
Die Angebote reichen von Kaffee und hausgemachtem Kuchen über Mittagstisch bis hin zum Profi-Catering. Die Räume können auch für Feiern gebucht werden.



► 03.03.2014 - 10. Jubiläum des gemeinsamen Weges von Augustenstift und Sozios

► 29.05.2015 - 70 Jahre Demmlerhaus  
Das Kinderheim „G.A. Demmler“ feiert sein 70. Jubiläum. Eingeladen sind ehemalige Bewohner und Mitarbeiter, Freunde und Menschen, die eine besondere Beziehung zur Einrichtung haben.

► 26.10.2010 - Richtfest Hospiz am Aubach  
Viele Gäste werden zu diesem Ereignis begrüßt - auch die damalige Sozialministerin Mecklenburg-Vorpommerns Manuela Schwesig.



► Mai 2011 - Eröffnung Hospiz am Aubach  
Das Schweriner Hospiz am Aubach ist eines von acht stationären Hospizen in Mecklenburg-Vorpommern.



► 17.10.2011 - 15 Jahre Tagespflege Wittrock-Haus  
Das historische Gebäude wurde 1996 seniorengerecht umgebaut mit Fahrstuhl, Pflegebad und Rollstuhlrampe.



► Juni 2014 - Das traditionelle Wiesenfest wird diesmal wieder auf dem Lewenberg mit Bewohnern und Mitarbeitenden aus allen Einrichtungen gefeiert. Der Veranstaltungsort wechselt immer zwischen Lewenberg und Augustenstift (Juli 2015 - 10. Wiesenfest im Augustenstift).



► Juni 2011 - 5. Jubiläum der Gartenhöhe  
Die Gäste der Kurzzeitpflege und ihre Angehörigen feiern immer gern die Sommerfeste in der Gartenhöhe.



► 10.05.2016 - 5. Jubiläum Hospiz am Aubach  
► 14.08.2016 - 10. Jubiläum Haus „Am Mühlberg“  
► 17.10.2016 - 20. Jubiläum Tagespflege Wittrock-Haus

2017

2018

2019

2020

2021



► **06.10.2017 - Verleihung des Altenpflegepreises** des Landes Mecklenburg-Vorpommern an das Netzwerk für Menschen für das Azubi-Projekt „Azubis leiten einen Wohnbereich“, welches immer im 3. Ausbildungsjahr stattfindet.

► **08.10.2017 - Erster Flohmarkt auf dem Lewenberg**  
Veranstalter ist das Parkcafé am Lewenberg. Der Flohmarkt ist schnell beliebt bei Verkäufern und Besuchern, denn die gemütliche Atmosphäre und die Bewirtung durch das Parkcafé sind besonders. Er findet nun regelmäßig 2 mal im Jahr statt.



► **21.06.2018 - Erster Sommerabend im Park**  
Die Kinder- und Jugendhilfe veranstaltet dieses Fest erstmalig für alle Sponsoren und Unterstützer. Auch für das 2. Fest (2019) wird das Gelände auf dem Lewenberg nach einem originellen Motto aufwändig dekoriert.



► **November 2018 - Erstes Recruiting von Fachkräften in Brasilien**  
Eine Delegation des Netzwerks führt in Rio de Janeiro Gespräche mit studierten Pflegekräften, die ab 2019 in Deutschland im Netzwerk für Menschen eine neue Aufgabe beginnen, nachdem sie die ersten Sprachkurse in Brasilien bestanden haben.



► **31.07.2019 - Eröffnung der Kurzzeitpflege Friedensberg** in der ehemaligen Station M4 der Helios Kliniken.



► **Dezember 2020 - Neuauflage des Albatros**  
Es erscheint die erste Ausgabe des Unternehmensmagazins mit neuem Konzept, frischem Layout und in Recycling-Papier.



► **August 2019 - Ein herzliches Willkommen „unseren“ ersten Brasilianern am Flughafen**

► **26.08.2019 - Netzwerkfest „Eine Reise um die Welt“** auf dem Lewenberg für die Bewohner aller Häuser. Jede Einrichtung repräsentiert ein selbstgewähltes Land der Welt - auch kulinarisch natürlich.



► **06.03.2021 - Laptops für die KJH**  
Aus den Spenden der Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ im Dezember 2020 erhält unsere Kinder- und Jugendhilfe Laptops. Der NDR ist zu Gast und interviewt dazu die Leiterin der KJH, Silke Schönrock.



► **13.03.2021 - Erstausstrahlung der TV-Serie „Die Toten von Marnow“**  
Die Krimi-Miniserie spielt in und um Schwerin und einige Szenen wurden in unserem Haus „Am Fernsehturm“ gedreht.



► **August 2021 - 15. Jubiläum Zentrum Demenz**

► **09.11.2021 - 20. Jubiläum Haus „Am Grünen Tal“**



2022

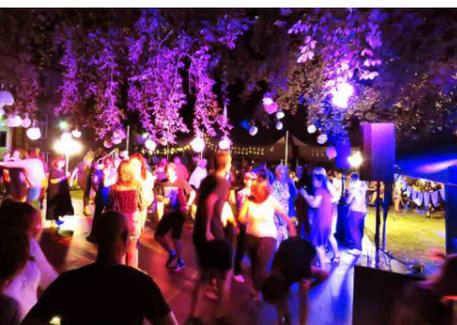
2023

2024

- **24.05.2022 - Stolperschwelle am Lewenberg**  
Verlegung einer Gedenktafel für die Opfer der „Heil- und Pflegeanstalt Sachsenberg-Lewenberg“ während der Zeit des Nationalsozialismus.



- **24.06.2022 - 2. Mitarbeiter-Sommerfest auf dem Lewenberg**  
2019 wurde dieses große Fest für alle Mitarbeitenden ins Leben gerufen - nach der Corona-Zeit wird in einer tollen Sommernacht wieder getanzt und gefeiert.



- **01.12.2022 - Das JobRad ist da**  
Mitarbeitende können nun hochwertige Fahrräder und E-Bikes im Rahmen eines JobRad-Leasingmodells nutzen.



- **Oktober 2022 - 15. Jubiläum Betreutes Wohnen auf dem Lewenberg**  
Die Bewohner\*innen feiern gemeinsam mit ihrer langjährigen Ansprechpartnerin Ena Marx, die genau ein Jahr später in den Ruhestand geht.



- **September 2023 - 20. Jubiläum Haus „Weststadt“**



- **Januar 2023 - Die neue Vorständin des Augustenstift**  
Franziska Hain wird von Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzenden Frank-Holger Blümel in ihrer neuen Position herzlich begrüßt.



- **27.10.2023 - Gratulation unseren ersten philippinischen Fachkräften**  
zur bestandenen Prüfung.



- **16.01.2024 - Anti-Rassismus-Demo**  
Das Jubiläumsjahr des Netzwerks beginnt bewegt: Die Vorstände Frank-Holger Blümel und Franziska Hain demonstrieren gemeinsam für ein demokratisches Schwerin.

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“



Jedes Jahr im Dezember schauen Vorstand und Geschäftsführung auf das zurückliegende Jahr. So war es auch im Dezember 2023. Gemeinsam haben Frank-Holger Blümel und Franziska Hain bewertet, welche Themen vorherrschend waren, was gut und schlecht gelaufen ist.

Nachdem die Pandemie im Bereich der Altenhilfe erst am 7. April 2023 beendet war (an diesem Tag fiel die Maskenpflicht), war das Jahr gezeichnet von einem hohen wirtschaftlichen Druck. Enorme Außenstände, stark schwankende Belegungs-

zahlen und Kostenträger, die aufgrund von Personalmangel keine neuen Pflege- und Kostensätze verhandeln konnten, haben die finanziellen Spielräume im Netzwerk für Menschen stark beschränkt.



### WAS SIND QM-ZIELE?

Jedes Jahr formuliert die Geschäftsführung Ziele für das Netzwerk, an deren Erreichen gemeinsam gearbeitet wird. Diese sind dafür da, die hohe Qualität unserer Arbeit in allen Bereichen zu sichern, weiterzuentwickeln und bestehende Probleme zu lösen.

### WOFÜR BRAUCHEN WIR QM-ZIELE?

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“ sagte Laotse. Und wenn alle 850 Mitarbeitenden im Netzwerk für Menschen die gleichen Ziele verfolgen, finden wir gemeinsam den besten Weg dorthin.

### WAS HAT DAS MIT JEDER UND JEDEM EINZELNEN ZU TUN?

Im Netzwerk für Menschen glauben wir daran, dass sich Lösungen am besten vor Ort finden lassen. Deshalb ist die Beteiligung unserer Mitarbeitenden an Veränderungsprozessen so wichtig. Und um vor Ort einschätzen zu können, wohin sich das Netzwerk für Menschen in Zukunft entwickeln soll, sollten alle die QM-Ziele der Geschäftsführung kennen.

damit wir auf unseren Kosten am Ende nicht sitzen bleiben.

Ein Weg zum **Ziel 2** wird die Einführung der Zentralen Einarbeitung sein. Die Abteilung Wohnen und Pflegen hat gemeinsam mit der Personalabteilung und mehreren Praxisanleitern ein neues Konzept erarbeitet, nach dem alle neuen Kolleginnen und Kollegen ab April die ersten zwei Arbeitstage in einer zentralen Schulung verbringen werden.

Für 2024 brauchte es deshalb eine Perspektive, die eine realistische Zukunft umreißt.

### Sechs Ziele haben sich Vorstand und Geschäftsführung daher gemeinsam auf die Fahnen geschrieben:

1. Alle Unternehmen im Netzwerk sind in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu bedienen und ermöglichen Spielräume für Investitionen.
2. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden wird zu einem Gradmesser unseres Handelns. Sie verstehen sich als Teil des Netzwerks und schätzen einander als Unterstützung.
3. Die Zufriedenheit der von uns betreuten Menschen wird regelmäßig erhoben. Unsere Angebote entwickeln wir entsprechend spezifisch weiter und passen sie an veränderte Bedarfe an.
4. Gute Prozesse, klare Abläufe und Zuständigkeiten sind wichtig für eine reibungsarme Zusammenarbeit. Dafür werden sie kritisch hinterfragt und gemeinsam zukunftsfähig weiterentwickelt.
5. Die Digitalisierung verstehen wir als Möglichkeit der Entlastung und erarbeiten eine Digitalisierungsstrategie für das Netzwerk.
6. Wir erarbeiten den Status quo und nötige zukünftige Handlungsfelder hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Gemeinsam mit den Führungskräften wurden dann zu jedem Ziel konkrete Maßnahmen entwickelt und abgestimmt, die Wege zum gesetzten Ziel beschreiben.

### Ein paar Beispiele:

Um das **Ziel 1** zu erreichen, wird das Rechnungswesen die Pflegesatzanträge bereits 4 Wochen vor der gesetzlichen Frist einreichen. Dies soll den Kostenträgern ermöglichen, trotz Personalknappheit fristgerecht neue Pflegesätze zu verhandeln,

Das Ziel ist, die Einrichtungen vom größten Teil der Einarbeitungsformalitäten zu entlasten und den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start in den neuen Job zu ermöglichen. Im Laufe des Jahres soll die Umsetzung dann evaluiert werden, um zu bewerten ob die Zentrale Einarbeitung auch auf andere Bereiche ausgewertet werden sollte.

Zur Erreichung des **Ziel 3** wird das Zentrum Demenz einen Feedback-Bogen für Angehörige erstellen, um mögliche weitere Bedarfe zu ermitteln und die Zufriedenheit zu messen.

Für das **Ziel 4** wird die Anbindung und die Verantwortlichkeit für internationale Fachkräfte und Auszubildende neu geregelt.

Außerdem soll für **Ziel 5** eine Digital-Werkstatt ins Leben gerufen werden, die aus allen Bereichen im

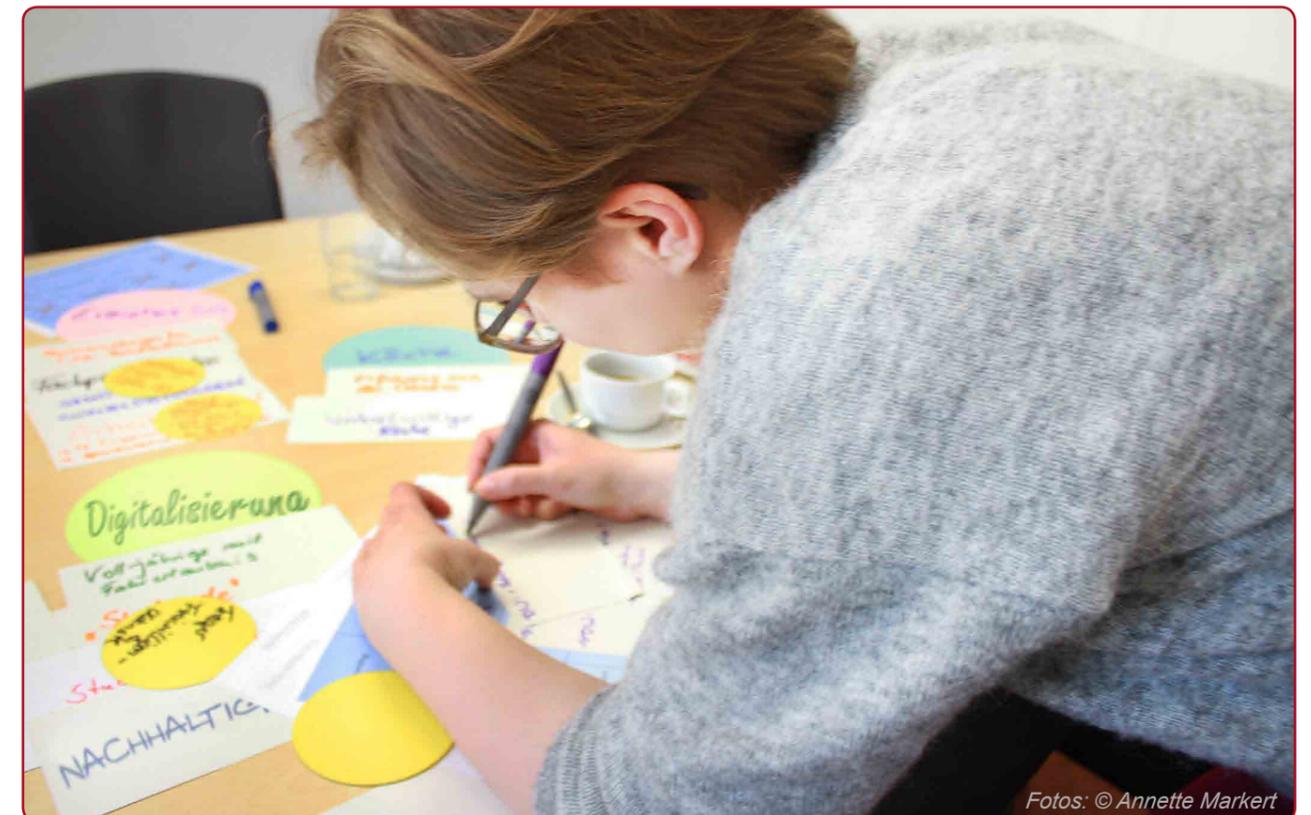
Netzwerk getragen wird, um gemeinsam eine Digitalstrategie zu entwickeln.

Und für das **Ziel 6** soll ein Nachhaltigkeits-Forum durchgeführt werden, das den Startpunkt einer Arbeitsgruppe bildet, in der Ansatzpunkte für mehr Nachhaltigkeit erarbeitet werden.

Das alles sind nur einzelne Beispiele. Der gesamte Maßnahmenkatalog erstreckt sich insgesamt über 10 Seiten und jeder Bereich hat sich ganz spezifisch etwas vorgenommen.

Wir dürfen also alle miteinander gespannt sein, was sich im Laufe des Jahres noch alles entwickelt, wie gut die Maßnahmen greifen werden und in welchem Maße am Ende des Jahres den einzelnen Zielen nähergekommen werden konnte. Ende des Jahres wird dann wieder ausgewertet.

*Franziska Hain*



Fotos: © Annette Markert

# Geschichte

CHRISTL JÜRGENS - BEWOHNERIN HAUS „AM FERNSEHTURM“

Ich stehe am Fenster, schau in den Tag,  
überlege, was hat der Große Dreesch mir gebracht,  
in Fern und Nah, in 45 Jahren?

Am Anfang  
gingen wir durch Sandberge ins Haus,  
die Schuhe waren stets schmutzig.

Da schlichen Mann und Hund,  
dass man überlegte,  
wer war von beiden noch jung?  
Die Hinterlassenschaft  
blieb auf dem Bürgersteig liegen.  
Das war nicht lustig.  
Wenn man abends nach Hause kam,  
tappte man oft hinein  
und brachte den Unrat mit ins Haus hinein.

Hinterm Haus war ein Spielplatz,  
wunderschön,  
doch sah man auch die Eltern dorthin ziehen.  
Sie grillten und der Rauch zog nach oben,  
man musste die Fenster schließen.  
Wer sollte so die Natur genießen?

Bäume gab es da,  
jung und schön,  
die man beim Wachsen zusehen konnte.

Der Rasen wuchs  
und hatte bald ein geschlossenes Kleid.  
Der Rasenmäher zog darüber mit viel Lärm,  
oft zur Mittagszeit.

Auch auf der Vorderseite war viel los.  
Da stand ein Altkleider-Spender.  
Der wurde oft durchstöbert,  
die Sachen lagen auf der Straße  
bis ein Fahrzeug sie abholte.

Einmal brannte es sogar  
und die Feuerwehr musste kommen.  
Es dauerte nicht lange  
und es lagen wieder Sachen herum.

Am Stellplatz für Hausmüll  
sah es ähnlich aus.  
Die Genossenschaft reagierte  
und stellte verschlossene Container auf.

Im Vorgarten vor dem Haus  
blühten im Frühjahr Stiefmütterchen.  
Es sah schön aus  
und man genoss für einen Augenblick  
dieses Bild  
bevor man ins EKZ eilte.  
Dort gab es alles,  
was der Mensch im Alltag braucht.  
Die Kaufhalle war immer sehr voll  
und man verbrachte viel Zeit mit dem Einkauf.

Das Bistro „Kaktus“ lud zum Mittagessen ein  
oder auch zu Kaffee, Kuchen und Eis.  
Es war eine wunderbare Einrichtung.  
Wir besuchten das Bistro  
oft in Verbindung mit unseren Einkäufen.  
Mein Mann und ich  
feierten dort auch unsere Geburtstage.

Das alles geschah schon in späteren Jahren  
als wir bereits BRD und Rentner waren.

Davor gab es nur 2 Kaufhallen in der Nähe -  
Kaiser und HIT.  
Aus HIT wurde Brachland und  
Kaiser wechselte oft seinen Namen.

Für uns war der Bezug  
eines Elektro-Artikel-Großhändler das Beste.  
Den Namen weiß ich nicht mehr,  
so lange ist das schon her.

Wir kauften dort unsere Waschmaschine.

Da fällt mir noch etwas ein  
aus vergangener Zeit.  
Bis zur Straßenbahnhaltestelle  
hatten wir es zuerst sehr weit.

Später kam noch eine Straßenbahnhaltestelle dazu,  
da hatten wir es dichter.  
Über die Gleise zu gehen, war verboten.  
Dafür waren die Tunnel da.  
Ich ging durch die Tunnel  
an Sonnabenden oft früh um 04.00 Uhr morgens  
zur ersten Straßenbahn in Richtung Bahnhof.  
Ich hatte keine Angst, es passierte nichts.

Später wurde der Dreescher Markt groß ausgebaut.  
Geschäfte, Shops  
und ein Restaurant,  
das aber bald wieder schloss.  
Im Obergeschoß gab es Wohnungen.  
Die Straßenbahntunnel wurden zugeschüttet.  
Jetzt durfte man über die Schienen gehen.  
Nachts besser nicht,  
es passierte schon am Tag zu viel.

Der Dreesch wurde ausgebaut  
in Dreesch 1, Dreesch 2 und Dreesch 3.  
Später in Großer Dreesch,  
Neu Zippendorf und Müßer Holz.  
Neben den Wohnblöcken entstanden  
auch Alters- und Pflegeheime.

So bin ich nach 45 Jahren  
noch immer auf dem Dreesch  
im Pflegeheim Haus „Am Fernsehturm“.

Dieses Haus hat mich  
nach sehr, sehr schwerer Krankheit  
wieder auf die Beine gebracht,  
das hatte ich vor 45 Jahren  
am Fenster  
noch nicht gedacht.

*Schwerin, 23.06.2023*



## VON MANILA NACH SCHWERIN

**Viele Menschen träumen davon, einfach mal in einem ganz anderen Land oder sogar auf einem anderen Kontinent zu arbeiten. Was es bedeutet, in eine völlig andere Kultur und eine andere Sprache einzutauchen, erzählt Nail Wayagwag.**

**Im April 2022 ist er von den Philippinen nach Deutschland gekommen und arbeitet seitdem als Pflegefachkraft in Anerkennung im Netzwerk für Menschen.**

„Für mich war es immer klar, dass ich im medizinischen Bereich arbeiten werde und auch einmal in meinem Leben ein ganz anderes Land kennenlernen möchte“, fängt Nail Wayagwag an zu erzählen.

Geboren und aufgewachsen ist er auf den Philippinen. Er absolvierte ein vierjähriges Studium im Bereich Gesundheitspflege und arbeitete einige Jahre im Gesundheitsamt von Manila. „Aber ich wollte mich auch beruflich weiterentwickeln und spezialisierte mich auf die Pflege von Dialyse-Patienten.“

„Sie glauben gar nicht, wie hoch ausgebildet die internationalen Fachkräfte teilweise sind“, erläutert Sven Hinrichsen von

der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit. „Sie absolvieren in ihren Heimatländern unter anderem mehrjährige Ausbildungen oder Studien. Um Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben, richten wir uns nach der Empfehlung der WHO, der sogenannten „Fair Migration“, einem international anerkannten Programm.“

Die Arbeitsgemeinschaft Pflegepersonalsicherung setzt sich intensiv mit dem Fachkräftemangel in der Pflege auseinander. Sie besteht unter anderem aus den Mitarbeitern des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport, der Diakonie Nord, der AOK Nordost, der Caritas, der Arbeiterwohlfahrt und dem Netzwerk für Menschen.

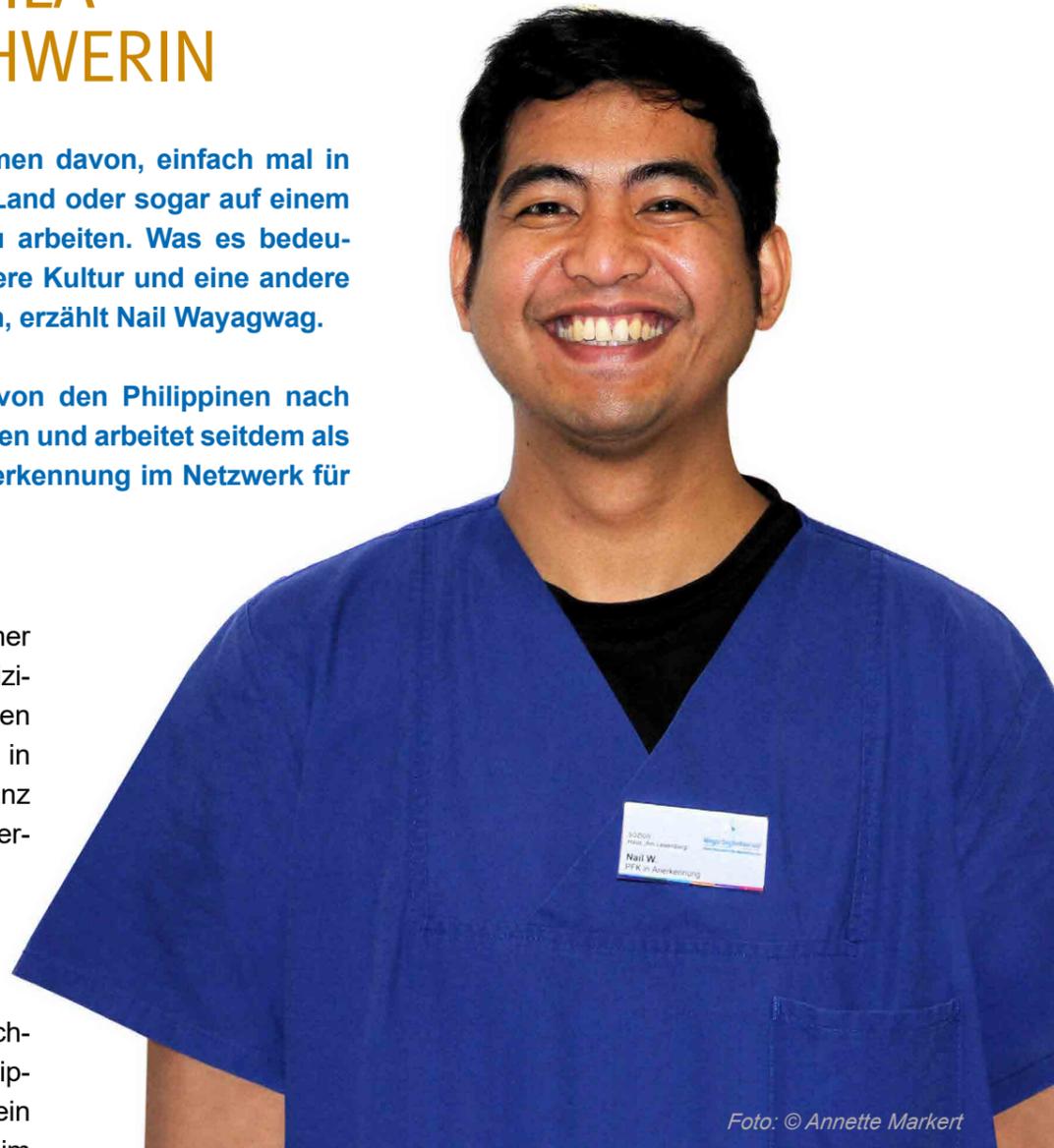


Foto: © Annette Markert

Sven Hinrichsen hat in diesem Kreis das Programm „Triple Win“ vorgestellt. Die nachhaltige Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland bedeutet, ausschließlich mit den Partnerländern zusammenzuarbeiten, die nicht selbst unter einem Fachkräftemangel leiden. Dazu gehören neben den Philippinen unter anderem auch Tunesien und Indien.

Über die Sozialen Medien wurde Nail Wayagwag auf das Programm aufmerksam, das auch einen mehrmonatigen Sprachkurs beinhaltet. „Acht Monate habe ich während der Pandemie auf dem Campus der GigaLingua verbracht und meine Prüfungen in Deutsch der Sprachniveaus A1 bis B1 erfolgreich absolviert.“ Die neue Sprache muss zudem so erlernt werden, dass sie auch berufsbezogen angewendet werden kann.

Ferner werden in den jeweiligen Herkunftsländern die Menschen auf die hiesige Kultur vorbereitet. Zu den Inhalten zählen die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, das deutsche föderale System einschließlich der Demokratie und dem Grundgesetz.

Die Bundesagentur für Arbeit nennt das die Ankommenskultur. Als Bestandteil des „Triple Win“-Programms erleichtert sie den Menschen, mit dem häu-

fig großen kulturellen Wechsel umzugehen. „Oh, meine Kollegen waren alle wirklich sehr hilfsbereit, aber sie wissen fast gar nichts über die Philippinen. Sie können nicht wirklich nachvollziehen, woher ich eigentlich komme“, lacht Nail Wayagwag.

Nicht nur eine gute Ankommenskultur ist wichtig. Umgekehrt ist es ebenso essenziell, die hiesigen Kollegen auf die neuen internationalen Fachkräfte einzustimmen. In Anbetracht der sehr angespannten Situationen in den Einrichtungen aufgrund der fehlenden Fachkräfte ist das ein hoher Anspruch. Aber nur so gelingt es, im Sinne eines kollegialen Miteinanders alle Bedürfnisse und Wünsche miteinander zu vereinen.

Bei der Ankunft in Deutschland hat die Gemeinschaft der Gruppe, mit der Nail Wayagwag in den Vorbereitungskursen gemeinsam gelernt hat, sehr geholfen. Das Netzwerk für Menschen hat zudem eine Integrationsbeauftragte, die sich ausschließlich um die Neuankommlinge kümmert.

Das über das neue Land theoretisch Erlernte erscheint zunächst einfach und umsetzbar, aber die Welt sieht in der Praxis dann doch plötzlich ganz anders aus. So hilft die Integrationsbeauftragte zum Beispiel bei der Einrichtung von Bankkonten.

Ferner begleitet sie die neuen Kollegen bei Einkäufen in den verschiedenen Discountern, um die unterschiedlichen und fremden Lebensmittel zu erklären. Auch der Umgang mit der neuen Währung spielt eine große Rolle. Dies alles sind wichtige unterstützende Maßnahmen, um das Ankommen gelingen zu lassen.

„Ich werde auf jeden Fall ein paar Jahre hier bleiben“, sagt Nail Wayagwag. „Es ist ein großes Privileg, in Deutschland, mitten in Europa, leben und arbeiten zu können. Trotzdem muss mich noch an vieles gewöhnen.“

Aber ich habe auch eine evangelische Gemeinde gefunden. Pastor Seyffert hat uns sehr dabei geholfen, einen Raum für unseren sonntäglichen Gottesdienst zu finden. In dieser Gemeinschaft habe ich meine sozialen Kontakte geknüpft und kann so auch privat ankommen. Und ganz bestimmt schaffe ich meine Prüfung zur Pflegefachkraft!“

Bald ist es soweit. Wir wünschen Nail viel Erfolg für die Prüfung und anschließend weiterhin große Freude bei seiner Arbeit im Haus „Lewenberg“ - dann als anerkannte Pflegefachkraft.

Annette Markert

## Wie sieht die Pflege der Zukunft aus?

**Eine bedeutsame Frage, bei deren Beantwortung unterschiedliche Einflüsse und Blickwinkel eine Rolle spielen. Eine Perspektive ist die Arbeitsmigration. Zu diesem Thema hielt Franziska Hain, Vorständin des Augustenstift, im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus und der Aktion Schwerin gegen Rassismus einen Vortrag über die Erfahrungen im Netzwerk für Menschen.**

Aufgrund des demografischen Wandels sind Alten- und Pflegeheime in der Zukunft mehr denn je wichtige Einrichtungen, um die Versorgung unserer alten und pflegebedürftigen Menschen sicher zu stellen. Bis 2030 wird Zahl der Pflegebedürftigen auf 5.499 ansteigen, das ist ein Plus von 3,5% im Vergleich zu 2018.

Aber eine gegenteilige Entwicklung zeichnet sich ab: ein Heimsterben ist zu verzeichnen - schon jetzt stehen in Deutschland ca. 800 Einrichtungen im Bereich der Pflege vor einer Schließung oder einer Insolvenz. Und die häufigste Ursache dafür ist der Personalmangel. Die Zahl der Pflegekräfte reduziert sich bis 2034 um 140.000 Pflegekräfte, das sind -9% (Statistisches Bundesamt).

Die Personalfrage ist auch im Netzwerk für Menschen bedeutend und elementar. Drei sich ergänzende Lösungsansätze

sind die Antwort: Ausbildung von Nachwuchs, Weiterbildungsangebote und die Gewinnung internationaler Fachkräfte.

Seit vielen Jahren setzen wir uns mit verschiedenen Initiativen auf internationaler Ebene gegen den akuten Fachkräftemangel ein. 2012 sammelten bei uns erstmals Praktikanten aus Argentinien Erfahrungen als Pflegekraft. 2018 schaute das Netzwerk nach Brasilien und konnte in Rio de Janeiro die ersten 13 - und im Jahr 2020 in Sao Paulo dann weitere 19 studierte Krankenpfleger\*innen rekrutieren. 2022 kamen 26 ausgebildete Krankenpfleger\*innen aus Manila zu uns und 2023 begannen 14 Auszubildende aus El Salvador ihre Ausbildung in Schwerin.

Bei der Gewinnung des Fachpersonals aus dem Ausland handelt das Netzwerk für Menschen nach bestimmten, selbst gesteckten Grundsätzen. Wir

sind möglichst selbst vor Ort, führen die Gespräche und bereisen das Land, um einen Einblick in die Kultur und das Gesundheitssystem zu bekommen. Wir arbeiten ausschließlich mit seriösen Partnern zusammen und informieren so umfassend wie möglich über das Berufsbild der Altenhilfe, um keine falschen Erwartungen bei Interessenten zu wecken.

Entscheidend sind immer die Sprachkenntnisse - ein erfolgreicher Abschluss des Deutschkurses mit dem Niveau B2 ist eine wichtige Voraussetzung. In Deutschland beginnen dann der Vorbereitungskurs für die Anerkennungsprüfung und die stundenweise Arbeit in unseren Einrichtungen als Hilfskraft mit interner Praxisanleitung und Schulungen.

Aber die Menschen, die ihre Heimatländer, ihre Familien und Freunde verlassen, um ein neues Leben in Deutschland zu



Die Paten aus jeder Einrichtung freuten sich 2019 auf die ersten brasilianischen Fachkräfte (Foto: © Netzwerk für Menschen)

beginnen, sollen hier nicht nur beruflich ankommen, sondern sollen sich auch willkommen fühlen und heimisch werden.

Integration ist das Schlüsselwort - und im Netzwerk für Menschen soll Integration gelebt werden. Es gibt viele positive Beispiele dafür, dass unsere internationalen Kolleg\*innen sich in den Arbeitsteams akzeptiert und wohl fühlen. Auch bei Freizeitaktivitäten sind sie dabei - wie Besuche von Sportveranstaltungen, Unternehmensfeste oder Erkundungen der Stadt Schwerin.

Gerade die ersten Monate sind schwer: das viele Lernen, die neue Kultur, das Vermissen der liebsten Menschen, die weit weg sind, denn der Familiennachzug ist erst nach Anerkennung zur Fachkraft möglich. Das große Ziel - die Anerkennungsprüfung - haben bereits 41 von 58 eingereisten Fachkräften erfolgreich absolviert, 11 befinden sich noch im Anerkennungsverfahren.

Leider müssen internationale Fachkräfte auch Diskriminierung oder Rassismus erfahren. Laut einer Studie\* von 2023 haben das 64% von über 200 befragten philippinischen Fachkräften in Deutschland angegeben (Grace Lugert-Jose, Wirtschaftspsychologin und Spezialistin für Integration internationaler Fachkräfte).

Häufig sind es herablassende Kommentare oder beleidigendes Verhalten, was sich oft auf die mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache bezieht, ganz nach dem Motto „wer nicht ordentlich Deutsch spricht, hat auch fachlich nichts drauf“. Aber das Gegenteil ist überwiegend der Fall.

44% der Befragten gaben an, dass ihnen an ihrer Arbeit am meisten die Unterstützung durch die Kolleg\*innen gefällt. Wir wollen alles dafür tun, dass diese Zahl viel größer wird.

Dieser Weg zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Pflege - die Gewinnung von internationalen Fachkräften, ist eine riesige Herausforderung - sowohl für unsere neuen Kolleg\*innen aus den verschiedensten Ländern als auch für das Netzwerk und seine Mitarbeiter\*innen.

### Da gibt es noch ein paar Hausaufgaben für uns:

- unsere Mitarbeitenden sensibilisieren
- die Förderung von interkulturellen Kompetenzen im Unternehmen
- regelmäßige Feedbackgespräche
- feste Rahmen für Mentoren und Paten schaffen
- die Netzwerke in der Stadt weiter ausbauen

### Und wir wünschen uns:

- die Bereitschaft, Wohnraum an Menschen mit Migrationshintergrund zu vermieten
- Hausärzte, Zahnärzte, Gynäkologen, die neue Patienten aufnehmen
- mehr Geduld vom Gegenüber, wenn es aufgrund der Sprache ein wenig länger dauert
- Offenheit und Freundlichkeit
- Toleranz gegenüber der Kultur des Anderen
- die Wahrnehmung als eine Bereicherung
- und das Verständnis, wer hier wem hilft

Simone Päslack  
(Franziska Hain)

# DIE ALPAKAS KOMMEN!



Foto: © Marcel Langthim / Pixabay

## Tierischer Besuch im Haus „Am Mühlberg“

Am 06. März 2024 herrschte im Haus „Am Mühlberg“ gespannte Erwartung in allen Wohngruppen, denn es sollten Alpakas zu Besuch kommen. Am Nachmittag war es dann endlich soweit. Ein großer Pferdeanhänger fuhr vor und die Alpakas Teddy und Brownie betraten mit ihren Betreuern das Haus.

Sie besuchten jede Wohngruppe und wurden überall mit großem „Hallo“ empfangen. Jeder wollte und konnte mal streicheln. Mancher staunte über die Weichheit des Fells. Die Betreuer wurden mit Fragen über Pflege und Haltung der Tiere bestürmt. Man fragte sich: was die wohl fressen, oder spucken die auch?



### SIND ALPAKAS FREUNDLICHE TIERE?

Alpakas sind sehr freundliche und gutmütige Wesen, intelligent, neugierig und liebevoll. Wegen ihrer sanften Eigenschaften und ihrer beruhigenden Art finden auch Kinder schnell Freude an ihnen.

Quelle:  
Alpakafarm Schaber ([www.alpakafarm.com/ueber-alpakas](http://www.alpakafarm.com/ueber-alpakas))



### WAS IST BESONDERS AN ALPAKAS?

Alpakas haben lange schmale Beine und einen langen dünnen Hals. Wie alle Neuweltkamele in Südamerika besitzen auch sie keinen Höcker. Ein ausgewachsenes Alpaka kann zwischen 80 und 100 Zentimeter hoch (Rückenhöhe) werden und bringt zwischen 65 und 75 Kilogramm, Hengste sogar bis zu 80 Kilogramm auf die Waage.

Quelle: GEO ([www.geo.de/natur/tierwelt/18412-rtkl-tier-steckbrief-das-alpaka](http://www.geo.de/natur/tierwelt/18412-rtkl-tier-steckbrief-das-alpaka))



### WARUM SPUCKEN DIE ALPAKAS?

Alle Kameliden nutzen das Spucken als Mittel zur Verteidigung, jedoch hauptsächlich im Kampf um die Rangordnung innerhalb des Herdenverbundes.

Quelle: Alpaka Zucht Verband Deutschland e.V. ([www.azvd.de](http://www.azvd.de))

### WAS MÖGEN ALPAKAS GERNE?

Alpakas und Lamas sind in ihrer Ernährung sehr genügsam. Sie fressen nur Gras, Heu, Stroh und ihr Mineralfutter. Äpfel, Karotten, und andere Früchte vertragen die Tiere nicht.

Quelle: Pointnerhof ([www.pointnerhof.de/lamas-alpakas](http://www.pointnerhof.de/lamas-alpakas))

Die Tiere waren total entspannt und ließen alles mit großer Ruhe über sich ergehen. Teddy und Brownie schafften es sogar, ein Lächeln auf die Gesichter von Bewohnern zu zaubern, die sonst nicht so aus sich herausgehen.

Die Bewohner freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit den Alpakas im nächsten Jahr.

Sozialer Dienst  
Haus „Am Mühlberg“  
(Text und Fotos)



Irma Salomon (links) und Elisabeth Lange - seit vielen Jahren Bewohnerinnen im Haus „Lewenberg“ (Foto: © Annette Markert)

## Das Netzwerk für Menschen und seine Bewohnerinnen & Bewohner

**Seit 20 Jahren gibt es das Netzwerk - und es gibt in manchen Einrichtungen Bewohnerinnen und Bewohner, die bereits ebenso lange bei uns sind. Zwei Damen aus dem Haus „Lewenberg“ erzählen von sich und ihrem Zuhause.**

Man will es kaum glauben, aber es ist so: Irma Salomon, 88 Jahre alt, ist die erste Bewohnerin, die ins Haus „Lewenberg“ einzog. „Ja“, lacht ihre Freundin Elisabeth Lange - ebenso eine unserer längsten Bewohnerinnen und 82 Jahre alt, „und es ist wunderbar für mich, dass wir beide uns hier haben!“.

Viel, sehr viel hat Frau Salomon in ihrem Leben erfahren und be-

wältigt. Acht Kinder hat sie geboren und aufgezogen und zudem war sie immer berufstätig als gelernte Hausmeisterin.

Auch Frau Lange hat viel aus ihrem Leben zu erzählen: „Ich bin Zeit meines Lebens Schäferin gewesen, habe meine vier Kinder großgezogen und na ja, jetzt bin ich hier.“

Beide Bewohnerinnen schätzen ganz besonders das Personal im Haus „Lewenberg“. „Sie kümmern sich sehr um uns. Ganz selten würde man jemanden mit schlechter Laune erleben. Aber das wäre ja auch mal okay und ganz normal. Wir haben hier jedes Jahr sehr schöne Feiern und es werden richtig schöne

Ausflüge mit uns gemacht!“, betonen beide einvernehmlich und schauen sich dabei lachend an.

Besonders wichtig sind den beiden Seniorinnen die regelmäßigen Gottesdienste und Begegnungen mit Pastorin Ulrike von Maltzahn-Schwarz. „Sie liest dann aus der Chronik und wir diskutieren anschließend, wie sich das Leben geändert hat,“ erzählt Irma Salomon.

Es ist halt nicht einfach, alt und pflegebedürftig zu sein, aber die beiden Frauen versuchen täglich auf's Neue das Beste daraus zu machen.

Annette Markert

# DAS THEMA DEMENZ Menschen informieren & sensibilisieren



Als ein Modellprojekt vor fast 18 Jahren gestartet, ist das Zentrum Demenz - eine Kontakt- und Informationsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige - heute aus Schwerin nicht mehr wegzudenken.

Die Zahl der Demenzerkrankten nimmt kontinuierlich zu. Aufklärung und Beratung für einen richtigen Umgang mit der Krankheit werden immer wichtiger in unserer Gesellschaft.

Jeden kann es betreffen, auch jüngere Menschen oder man wird als Angehöriger oder Freund eines betroffenen Menschen damit konfrontiert.

Die Öffentlichkeit für die Problematik des Themas Demenz zu sensibilisieren und zu interessieren, Betroffene und Angehörige zu informieren und ihnen Hilfe und Unterstützung anzubieten, das hat sich das Zentrum Demenz zur Aufgabe gemacht.

## EIN HERZLICHES WILLKOMMEN FÜR MARIA PUHLMANN



... die Übergabe des Hirtenstabes an die Nachfolgerin Maria Puhmann.

Maria Puhmann ist Pflegefachkraft, Fachwirtin für Gesundheits- und Sozialwesen und war zehn Jahre (von 2007 bis 2017) für die SOZIUS gGmbH im Haus „Am Fernsehturm“ tätig. Ihr Wissen speziell zum Thema Demenz vertiefte sie bereits als zuständige Mitarbeiterin für eine Wohngemeinschaft in der Gartenhöhe, in der Menschen mit Demenz zusammenleben.



Nachdem sie weitere sechs Jahre in anderen Einrichtungen Erfahrungen sammeln konnte, kehrte Maria Puhmann im Januar 2024 ins Netzwerk für Menschen zurück und übernahm die Leitung des Zentrum Demenz. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe!

## EIN GROSSER DANK AN UTE GREVE

17 Jahre war Ute Greve die Leiterin des Zentrum Demenz. In diesen Jahren hat sie es nicht nur aufgebaut, sondern zu einer Institution in Schwerin gemacht. Intensive Netzwerke, Durchhaltevermögen aber vor allem große Leidenschaft und tiefe Hingabe für die Menschen mit Demenz und deren Angehörige waren dafür nötig.

Viele Menschen, die Ute Greve auf ihrem beruflichen Weg begleitet haben, verabschiedeten sie am 31. Januar 2024 feierlich mit einer Andacht und individuellen Gruß- und Dankesworten in den wohlverdienten Ruhestand.



Viele Geschenke, Blumen, herzliche Abschiedsworte und Lieder von Kolleginnen und Kollegen, von Franziska Hain, der Vorständin des Augustenstift, von Pastorin Ulrike von Maltzahn-Schwarz in ihrer Andacht, von den Ehrenamtlichen und anderen Wegbegleitern - das alles war Ausdruck des großen Dankes an Ute Greve.

Und zum Schluss folgte noch ...



## AUFMERKSAMKEIT ERREICHEN MIT PRÄSENZ IN DEN MEDIEN

Maria Puhmann bringt viele gute Ideen mit. Ein Gedanke ist, die volle Breite aller Medien auszuschöpfen und viele Kanäle zu nutzen, um das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu bringen.



Das Video ist im Archiv des NDR verfügbar bis 20.02.2026 unter <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/nordmagazin/Unterstuetzung-bei-Demenz-Marie-Puhmann-im-Gespraech,nordmagazin115644.html>



So hatte sie am 20. Februar 2024 die Gelegenheit, Gast im Studio des NDR zu sein und dort im Nordmagazin Fragen rund um den Lebensalltag von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu beantworten.

## EIN BREITES SPEKTRUM AN ANGEBOTEN

Die Feststellung, dass jemand an Demenz leidet, stellt das Leben buchstäblich auf den Kopf und sorgt dafür, dass sowohl Betroffene als auch Angehörige vor ganz neuen Herausforderungen stehen.

### Das Zentrum Demenz Schwerin bietet Beratung und Hilfe, Informationen und Angebote:

- Beratung für Menschen mit Demenz und / oder deren Angehörige
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Entlastung der Angehörigen und Unterstützung bei der Betreuung und Versorgung in der Häuslichkeit (durch geschulte Ehrenamtliche)
- Gesprächsgruppen für Angehörige zum Erfahrungsaustausch (monatliche Treffen)
- Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz (auch in russischer Sprache)



- regelmäßig stattfindende Infoabende mit Experten zum Thema Demenz
- regelmäßig stattfindendes Tanzcafé für Menschen mit Demenz
- Schulung von Angehörigen
- Schulung, Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichen Helfer\*innen

## FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG BEIM THEATERSTÜCK „DE VADDER“

Das Theaterstück von Florian Zeller, in dem es um das Erleben und die Beziehungen eines von Demenz betroffenen Vaters geht, wurde von der Fritz-Reuter-Bühne Schwerin kürzlich neu inszeniert und hatte am 13. März 2024 Premiere im Mecklenburgischen Staatstheater.

Maria Puhlmann und Dr. Nina Benz standen während der gesamten Probenzeit als Expertinnen zum Thema Demenz dem Theater-Team zur Seite und haben es tatkräftig unterstützt. Vor einigen Vorstellungen standen sie mit einem Info-Stand auch für Fragen der Theaterbesucher zur Verfügung.



Die Dramaturgin Katharina Mahnke (links) hat sich im Zuge der Inszenierung mit Maria Puhlmann (rechts) und Nina Benz getroffen und sich mit ihnen über das Stück und die Erkrankung unterhalten. Ein Video gibt es auf YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=-l6yhpBY3G0&t=78s>)

## HILFE BEIM HELFEN - DIE SCHULUNGSREIHE FÜR ANGEHÖRIGE

Die erste Schulung 2024 wurde bereits durchgeführt. In acht Einheiten werden den Teilnehmern nicht nur Informationen über die Krankheit vermittelt, sondern auch verschiedene Wege aufgezeigt, wie man mit der Situation umgehen, Hilfe erhalten, Vorsorge treffen und sich entlasten kann.

Diese Schulung wird in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der BARMER Krankenkasse angeboten.



Dr. Nina Benz, Mitarbeiterin im Zentrum Demenz (links) und Maria Puhlmann stellen die Programminhalte der Schulung anhand der 8 geplanten Module vor.

Text: Simone Päslock / Fotos: © Annette Markert

## NEUES GESICHT FÜR DIE WERBUNG

Und noch etwas Neues ist im Entstehen: Das Zentrum Demenz möchte seinem Werbematerial eine neue Optik geben. Ideen werden momentan noch gesammelt, aber eine frische und leicht verständliche Darstellung kann beispielsweise mit Grafiken umgesetzt werden - wie bei den Plakaten und Flyern für das Tanzcafé oder Postkarten für die Demenz-WG. Es wird auch die kreative Unterstützung im Netzwerk gesucht mit dem Aufruf an alle, sich an der Gestaltung einer neuen Titelseite für den Demenz-Information flyer mit Zeichnungen oder Fotos zu beteiligen.



# Kiki & Fine schauen im Augustenstift vorbei



*Kiki (links) und Fine kommen gern in die Senioreneinrichtung und bringen immer beste Laune und viele schöne Lieder mit.*

## DIE NASE

**Wenn gleich die Nas, ob spitz ob rund,  
zwei Flügel - Nasenflügel - hat,  
so hält sie doch nicht viel vom Fliegen,  
das Laufen scheint ihr mehr zu liegen.**

*Heinz Erhardt*

Die Schweriner Klinikclowns halten dem Augustenstift schon viele Jahre die Treue und schauen immer wieder gern vorbei. Klinikclowns und das Augustenstift? Wie passt das zusammen - denkt vielleicht der ein oder andere.

Den Begriff „Klinikclowns“ verbinden die meisten Menschen sicher mit Besuchen der Clowns in Krankenhäusern - und dort hauptsächlich auf Kinderstationen, um die Kinder ein wenig vom Klinikalltag abzulenken.

Ja, die Klinikclowns „Die Nasen“ e.V. sind oft in den Helios Kliniken in Schwerin anzutreffen. Aber nicht nur Kinder freuen sich über den Spaß und die lustigen Geschichten, die die vier Clowninnen im Gepäck haben, sondern auch den alten Menschen - den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheims Augustenstift - zaubern ihre Stippvisiten ein Lächeln ins Gesicht.

Seit 2007 gibt es „Die Nasen“ - anfangs ein Solo-projekt - inzwischen (seit 2018) aber ein eingetragener Verein mit vier ausgebildeten Künstlerinnen. Kiki, Fine, Trine und Rosina - so ihre Clown-Namen - bringen mit ihren Clownsvisiten das Lachen in Krankenhäuser und andere Einrichtungen in Schwerin und Umgebung.

Wie kommt man überhaupt auf die Idee, als ein Klinikclown tätig zu sein? Kiki erzählt: „Im Sommer gab es bei mir in Rostock immer Kurse im Mitmachzirkus „Fantasia“. Einer der Clownlehrer machte mich auf die Clownsschule und die Ausbildung zum Klinikclown in Hannover aufmerksam.“

Alle vier haben eine Ausbildung an einer Clownsschule absolviert. Aber was wird dort denn eigentlich unterrichtet? „Spiel-Improvisation, Zaubern, Körperwahrnehmung, Jonglieren, Handpuppenspiel ...“, beginnt Kiki aufzuzählen und fügt hinzu: „Ein Spiel-Klassiker ist das „Au ja!“ Spiel.“



Einzige Vorgabe ist, mit viel Freude JA zu sagen zu allem was kommt: Wir schütteln uns die Hände. Wir streicheln uns den Bauch. Wir laufen rückwärts ... „Au ja!“ So eine positive Einstellung hilft auch im Alltag.“

Und diese positive Einstellung tragen die Clowninnen mit ihrer Arbeit auch zu anderen Menschen. Ihre Geschichten und Lieder bedeuten bunte Abwechslung, sind Farbe und Freude, zaubern Streicheleinheiten für die Seele herbei und sind gerade bei den Älteren auch das Erinnern. Ihre Erfahrungen zeigen, dass Patienten jeden Alters ihren humorvollen Beistand zu schätzen wissen.

Bei ihren Besuchen im Augustenstift erspüren Kiki und Fine mit viel Einfühlungsvermögen die Befindlichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner und agieren entsprechend. Ihre fröhliche Art, auf die Senioren zuzugehen, schafft Vertrauen und Nähe. Und auch die Menschen, die das Bett nicht mehr verlassen können, werden von den Clowns in den Zimmern besucht.

Wie schaffen Sie es, mit den oft schwierigen Situationen der Menschen, auf die Sie treffen, umzugehen? Es sind alte oder kranke Menschen, die ganz bestimmt oft solche Emotionen wie Traurigkeit, Resignation,

Frustration, Mutlosigkeit u.Ä. empfinden. Gelingt es Ihnen immer, das alles bei Ihrer Arbeit zu lassen oder nehmen Sie das auch mal mit „nach Hause“?

Kiki sagt: „Alle negativen Emotionen gehören genauso zu einem Menschen wie alle positiven und sind absolut zugelassen. Als Clown begegnen wir den Menschen möglichst unvoreingenommen. Die naive Neugier und Freude des Clowns schaffen es manchmal, negative Emotion in positive zu verwandeln.“

Ein bedeutendes Element dabei ist die Musik. Musik verbindet und bietet einen guten Zugang

zu fast allen - die Bewohner stimmen gern ein in vertraute Lieder. Singen tut einfach gut. Davon lässt sich auch das Heimpersonal anstecken, singt oft mal mit und kennt manchmal sogar alle Strophen.

Ob sie ihre Auftritte auch gemeinsam richtig proben, wollen wir wissen. „Nein. Aber wir trainieren unseren Clown regelmäßig - so wie ein Musiker sein Instrument. Unsere letzte Weiterbildung hieß ‚Clown und Musik‘“, antwortet Fine.

Wie viel Zeit verbringen die Clowns in den Einrichtungen und Krankenhäusern? „Einen Vormittag oder auch einen Nachmittag lang dauert jeder Besuch“, erzählt uns Rosina. Und auf die Frage, ob es eine ehrenamtliche Tätigkeit ist, antwortet sie: „Nein, dazu ist die Arbeit zu umfangreich und anspruchsvoll. Aber die Organisation und Vereinsarbeit leisten wir ehrenamtlich.“

Eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die die vier Künstlerinnen haben und der sie mit viel Herzblut und Leidenschaft nachgehen.

Der Verein „Die Nasen e.V.“ ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Mit Spenden kann die wichtige Arbeit der Klinikclowns unterstützt werden, auch wenn sie nicht ausschließlich über Spenden finanziert werden muss. „Die Spielstätten zahlen einen Anteil am Honorar der Clowns und zurzeit haben wir noch das große Glück, dass alle Einsätze vom LAGuS unterstützt werden“, berichtet Rosina.

Wer aber gern spenden will oder auch mehr über die Schweriner Klinikclowns erfahren möchte, kann sich auf der Internetseite informieren: [www.klinikclowns-schwerin.de](http://www.klinikclowns-schwerin.de)

Vielleicht denkt mancher Leser, das klingt nach viel Spaß, das könnte ich mir auch vorstellen. Kann jemand, der Interesse hat und auch entsprechende Talente mitbringt, bei den „Nasen“ mitmachen? Darauf Fine lachend: „Ja - Voraussetzung ist allerdings eine entsprechende Ausbildung. Interesse und Talent reichen leider nicht.“

*Simone Päslack*  
Vielen Dank an „Die Nasen“ für das Interview!



## Mötst di nich argern

**Mötst di nich argern,  
Hett keinen Wiert,  
Mötst di blot wunnern,  
Wat all passiert,  
Mötst ümmer denken,  
De Welt is nich klauk,  
Jeder hett Grappen,  
Du hest se ok!**

**Mötst di nich argern,  
Is Unrecht di dahn,  
Haug mal up'n Disch  
Un gliek is ,t vergahn,  
Kort is dien Läben  
Un lang'n büst du dod,  
Mensch, blot nich argern,  
Ne, lachen deiht gaud!**

*Rudolf Tarnow*



Fotos: © Annette Markert

## Ein bekanntes Gesicht ist wieder da: Stefanie Mortensen-Schopf



Sie war bereits über sechs Jahre Pflegefachkraft im Haus „Lewenberg“ und sammelte dann anschließend in einer anderen Pflegeeinrichtung Dienst- und Leitungserfahrungen, die sie nun bereichernd bei uns einbringen möchte.

Viele Gedanken macht sich Stefanie Mortensen-Schopf über den Stand der Tagespflege. Eine Herzensangelegenheit für sie ist es, den Tagesgästen attraktive Aktivitäten anzubieten.

Ob es ein Tagesausflug nach Zippendorf ist oder sich die Kinder des benachbarten Kindergartens zum gemeinsamen Basteln im Wittrock-Haus einfinden, diese besonderen und ein-

Der verschmitzte Blick eines Wirbelwindes - das ist der erste Eindruck, wenn man unsere neue Pflegedienstleitung der Tagespflege im Wittrock-Haus kennenlernt. Stefanie Mortensen-Schopf ist aber nicht (nur) ein Wirbelwind, sondern eine kompetente und erfahrene Pflegedienstleiterin, die wir für das Netzwerk gewinnen konnten - ja sogar zurückgewinnen konnten.



zigartigen Momente sind es, die ein Merkmal unserer Tagespflege sein sollen.

Außerdem ist es ihr wichtig, generationsübergreifend für die Tagespflege zu agieren: „Es gibt versorgungsbedürftige Menschen unterschiedlichster Art und in jeder Altersgruppe. Diese verschiedenen Menschen in unserer Einrichtung zusammenzubringen, wäre doch ein echter Gewinn für alle!“, strahlt die neue Pflegedienstleiterin.

Stefanie Mortensen-Schopf ist eine ausgesprochene Familien-Frau und Mama und genau diese persönlichen Qualitäten bringt sie auch in ihr Team ein. Sie leitet und ist dennoch Teil des Teams - und mit den langjährig in der Tagespflege tätigen Kolleginnen und Kollegen scheint es, als wäre es noch nie anders gewesen!

Herzlich willkommen, Stefanie Mortensen-Schopf und schön, dass Sie wieder bei uns sind!

Annette Markert

Fotos: © Annette Markert

## AUCH INTERESSE, INS GROSSE TEAM DES NETZWERKS FÜR MENSCHEN ZU KOMMEN?

► **Messe Open Air - ARBEIT UND MEHR - 30.05.2024**

Die Job- und Ausbildungsmesse der Agentur für Arbeit Schwerin

Ort: Agentur für Arbeit Schwerin

(Am Margaretenhof - Innenhof - 19057 Schwerin)

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

► **Jobmesse Schwerin - 09.10.2024**

Die Job- und Ausbildungsmesse in Schwerin

Ort: Sport & Kongresshalle Schwerin

(Wittenburger Straße 118 - 19059 Schwerin)

Zeit: 12:00 bis 18:00 Uhr

[jobmesse-schwerin.de/](http://jobmesse-schwerin.de/)

**BEI UNS GIBT'S  
LIKES IM ECHTEN LEBEN!**

Deine PFLEGE-Ausbildung im  
Netzwerk für Menschen Schwerin

DEIN START IN SCHWERIN  
Netzwerk für Menschen

Deine Hotline: (0385) 555 700 12  
[www.netzwerk-fuer-menschen.de/karriere/ausbildung.php](http://www.netzwerk-fuer-menschen.de/karriere/ausbildung.php)

Wege begleiten wir  
[www.Netzwerk-für-Menschen.de](http://www.Netzwerk-für-Menschen.de)

ALLES, WAS IHR TUT,  
GESCHEHE IN

Liebe.



Diese farbenfrohe Filzarbeit zur Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ haben die Beschäftigten der Kreativwerkstatt „SchönIrreSchön“ des Diakoniewerks Westmecklenburg-Schwerin in Rampe geschaffen.  
(Foto: © Olaf Tünnemann)

Liebe Lesende des Albatros!

Es ist christlicher Brauch, dass ein Bibelvers uns Menschen durch das Jahr begleitet. 2024 sind es Worte aus dem 1. Korintherbrief: **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“** Das wünscht der Apostel Paulus am Ende seines Briefes. Alles - nicht nur dies und jenes. Verwegen!

**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“**

Ein verwegener Satz für uns heute.  
Liebe in Zeiten von Kriegen, von Hass und Häme.  
Liebe in Zeiten gesellschaftlicher Abgrenzung und aufgeladener Emotionen.  
Liebe in Zeiten von Vereinsamung.

Paulus kannte die bedrückenden Verhältnisse seiner Zeit. Doch er setzte aus ganzem Herzen auf Menschen, Gemeinschaften und Netzwerke, die der Liebe alle Kraft zutrauen - in vielen Gestalten: als Achtsamkeit füreinander, Freundlichkeit, Respekt, Zuwendung und Fürsorge. Und Paulus vertraute einem Leben, das gehalten ist von der umfassenden, immerwährenden Liebe Gottes. Einer Liebe, die auch da ist, wenn wir Menschen sie gar nicht bemerken.

So schreibt Paulus: **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“**

Was für ein großartiges Gefühl zwischen Menschen ist doch die Liebe!  
Aber sie ist eben auch eine Grundhaltung, die alle Lebensbereiche durchzieht.  
In ihr sind wir Menschen in unserem Element.

In kleinsten Gesten, Worten und Zeichen findet die Liebe ihre Gestalt.  
Und doch hat sie diese große Kraft, die das Leben verändern kann.

Liebe gibt uns die Kraft, dort hinzuschauen, wo die Welt in Scherben liegt.  
Und sie bleibt an unserer Seite bis Mut in uns erwacht.  
Unser Überleben, auch als Menschheitsfamilie, wird davon abhängen,  
wie konsequent wir bereit sind, einander anzunehmen und füreinander da zu sein.

**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“**

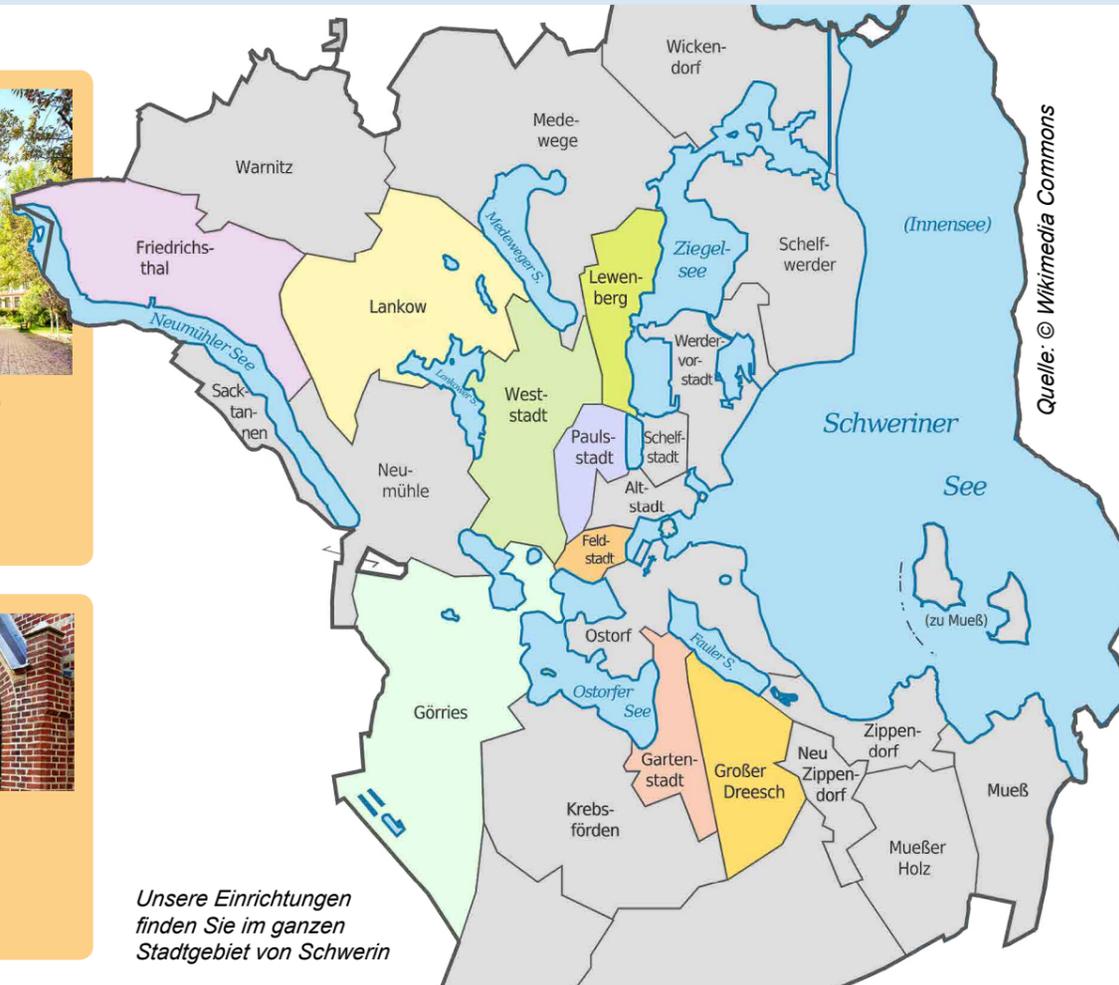
Ein verwegener und kraftvoller Satz, an dem wir uns festhalten können.  
Das, was vor 2000 Jahren hilfreich war, lohnt sich, 2024 neu zu erinnern.

„Fang nochmal von vorne an / Lass es Liebe sein! Denn Liebe ist alles /  
Alles, was wir brauchen / lass es Liebe sein ...“ hat die Band Rosenstolz einmal gesungen.  
Ich glaube, Paulus würde mitsingen, frohgemut der Kraft der Liebe trauend.

Geben wir nicht auf.  
Suchen wir Verbindung zueinander und folgen dem Weg der Liebe - mit Hand und Herz!

Alles Liebe!

*Ihre Pastorin Ulrike von Maltzahn-Schwarz*



Unsere Einrichtungen finden Sie im ganzen Stadtgebiet von Schwerin

Quelle: © Wikimedia Commons



**Augustenstift zu Schwerin**  
 Evangelisches  
 Alten- und Pflegeheim  
 Schäferstraße 17  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 55 86 40



**Betreutes Wohnen**  
**Altes Augustenstift**  
 Stiftstraße 9b  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 55 86 480



**Einrichtungen Gartenhöhe**  
 19053 Schwerin

- **Kurzzeitpflege „Gartenhöhe“**  
 Gartenhöhe 6b  
 Telefon: (0385) 52 13 380
- **Betreute Demenz-WG**  
 Gartenhöhe 6c  
 Telefon Beratungszentrum:  
 (0385) 30 30 810
- **Betreute Senioren-WG**  
 Gartenhöhe 6a-c  
 Telefon Beratungszentrum:  
 (0385) 30 30 810
- **Zentrum Demenz**  
 Kontakt- und Informationsstelle  
 Gartenhöhe 6b  
 Telefon: (0385) 52 13 38 18



**Betreutes Wohnen Gartenstraße**  
 Gartenstraße 7  
 19053 Schwerin  
 Telefon Beratungszentrum:  
 (0385) 30 30 810



**Tagespflege Wittrock-Haus**  
 Jungfernstieg 2  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 71 06 66



**Kurzzeitpflege „Friedensberg“**  
 (M4) c/o Helios Kliniken Schwerin  
 Wismarsche Straße 393-397  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 48 93 72 49



**Haus „Weststadt“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Johannes-Brahms-Straße 61  
 19059 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



• **Haus „Am Fernsehturm“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Perleberger Straße 20  
 19063 Schwerin  
 Telefon Beratungszentrum:  
 (0385) 30 30 810

• **Ambulanter Pflegedienst**  
**des Augustenstift Schwerin**  
 Telefon: (0385) 71 06 45 [24 h]



• **Haus „Am Grünen Tal“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Vidiner Straße 21  
 19063 Schwerin  
 Telefon Beratungszentrum:  
 (0385) 30 30 810

• **Fachpflegebereich für**  
**Wachkoma und Beatmung**  
 Telefon: (0385) 39 57 446



**Haus im Park**  
 Abteilungsleitung der  
 Kinder- und Jugendhilfe  
 Wismarsche Straße 298  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 59 37 83 64

- **Wohngruppe Nordlichter**
- **Wohngruppe Lewenberg**
- **Wohngruppe Lewenberger Nest**



**Haus „Lankow“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Ratzeburger Straße 8a  
 19057 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



**Haus „Am Mühlenberg“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Am Neumühler See 26  
 19057 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



**Haus Kaspelwerder**  
 Einrichtung der  
 Kinder- und Jugendhilfe  
 Am Kaspelwerder 7  
 19061 Schwerin



**Haus „Lewenberg“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Wismarsche Straße 298e  
 19055 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



**Betreutes Wohnen**  
**auf dem Lewenberg**  
 Wismarsche Straße 298b  
 19055 Schwerin  
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



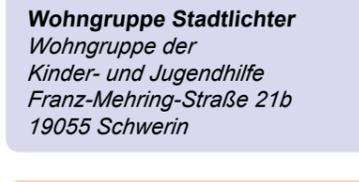
**Haus Friedrichsthal**  
 Einrichtung der  
 Kinder- und Jugendhilfe  
 Herrensteinfelder Weg 2  
 19057 Schwerin



**Hospiz am Aubach**  
 Wismarsche Straße 298h  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 30 30 770



**Demmlerhaus**  
 Einrichtung der  
 Kinder- und Jugendhilfe  
 Obotritenring 105  
 19053 Schwerin



**Wohngruppe Stadtlichter**  
 Wohngruppe der  
 Kinder- und Jugendhilfe  
 Franz-Mehring-Straße 21b  
 19055 Schwerin

**Tannenhäuser**  
 Sozialpädagogische Wohngruppe  
 der Kinder- und Jugendhilfe  
 Am Püsserkrug 4  
 19061 Schwerin

## UNSER TIERISCHES TREPPENRÄTSEL

Tragen Sie die gesuchten Tiere der Fragen 1 bis 10 entsprechend in das Treppenrätsel ein. Die Buchstaben in den farbig markierten Feldern ergeben die Lösung - eine traditionelle Veranstaltung, auf die wir uns schon jetzt freuen.

1.												
2.												
3.												
4.												
5.												
6.												
7.												
8.												
9.												
10.												

1. Sie steht auf der Wiese und gibt Milch
2. Er und der Hase liefern sich ein Rennen
3. Es ist die Vorlage für den Fußgängerüberweg
4. Das Tier findet man in diesem Heft auf Seite 22
5. Dieser Dickhäuter ist in Afrika zuhause
6. Sie trägt ihr Haus auf dem Rücken
7. In der Fabel heißt er Meister Petz
8. Wenn man gut schläft, schläft man wie dieses Tier
9. Das weibliche Tier nennt man Bache
10. Dieser kleine Krabbler mit seinen Punkten ist ein Glücksbringer

Lösung:



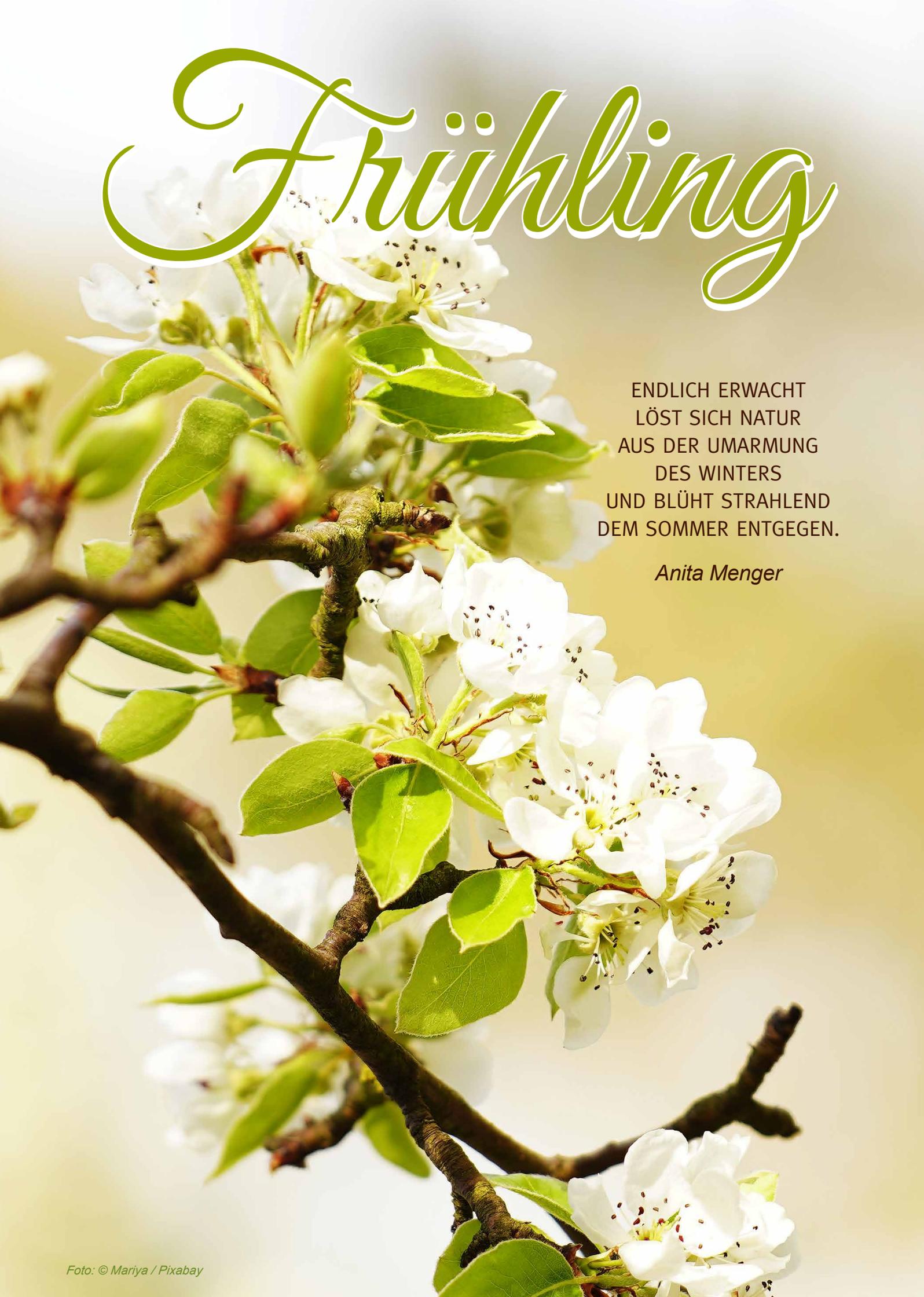
Hier die Lösung des Rätsels aus unserem Heft von Oktober 2023:

### SUDOKU

Die roten Zahlen mussten ergänzt werden.

4	8	1	7	6	9	5	3	2
6	3	7	2	1	5	9	8	4
5	2	9	8	3	4	7	6	1
3	1	8	6	9	7	2	4	5
9	7	4	3	5	2	8	1	6
2	5	6	1	4	8	3	7	9
1	6	2	5	8	3	4	9	7
7	4	3	9	2	6	1	5	8
8	9	5	4	7	1	6	2	3

# Frühling



ENDLICH ERWACHT  
LÖST SICH NATUR  
AUS DER UMARMUNG  
DES WINTERS  
UND BLÜHT STRAHLEND  
DEM SOMMER ENTGEGEN.

*Anita Menger*



Stand-  
anmeldungen:  
Tel.: (0385) 30 30 840

---

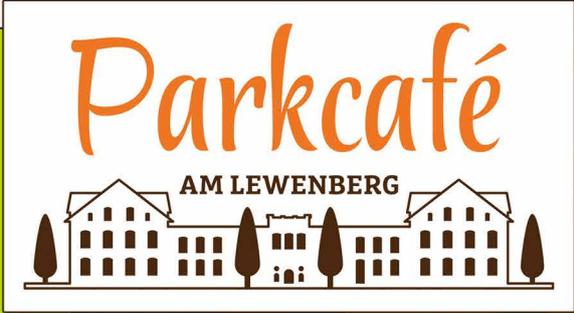
Standgebühr:  
10 Euro

# FLOHMARKT

## AUF DEM LEWENBERG

9.06.2024 | 10-16 Uhr

- viele verschiedene Stände zum Schauen & Stöbern
- Bratwurst vom Grill & andere kulinarische Highlights
- kühle Getränke, Kaffee & hausgemachter Kuchen
- schattige Plätze im Grünen



**Parkcafé am Lewenberg**  
Wismarsche Str. 298c | 19055 Schwerin  
Telefon: (0385) 30 30 840  
info@parkcafe-schwerin.de | www.parkcafe-schwerin.de